



Während seines Rundganges auf der VII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler waries Genosse Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung neuester Ergebnisse von Wissenschaft und Technik. Unser Bild zeigt ihn gemeinsam mit den Mitgliedern des ZK unserer Partei Genossen Hannes Hännig, Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, und Genossen Prof. Hans-Joachim Böhme, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, im Gespräch mit Ausstellern. Genosse Hager forderte die Studenten und Wissenschaftler auf, sich hartnäckig und zielstrebig auch für die rasche Nutzung der Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit einzusetzen.

## Mitgestalter und Gastgeber des V. Festivals der Freundschaft

Auf einer gemeinsamen Tagung des Bezirksparteikomitees und des Bezirksaktivs der FDJ berieten am 28. November 1700 Teilnehmer über die Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR, das vom 21. bis 26. Mai 1980 in Karl-Marx-Stadt durchgeführt wird. Im Referat des Genossen Eberhard Aulich, 1. Sekretör der FDJ-Bereichsleitung, und im Schlußwort des Ge-

nossen Siegfried Lorenz, 1. Sekretör der SED-Bereichsleitung, wurden die Aufgaben und Anforderungen an alle gesellschaftlichen Kräfte des Bezirkes herausgearbeitet, um das bedeutsame Treffen zu einem Höhepunkt zum 35. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus und zum 110. Geburtstag Lenins zu gestalten.

Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretör der FDJ-Kreisleitung: Die „Festivalstafette der Freundschaft“ gibt die Orientierung für unsere Arbeit im Studienjahr 1979/80. Ausgehend von einer gemeinsamen Beratung des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung mit den Sekretären der Parteileitung unserer Hochschule hat die FDJ-Kreisleitung in ihrer Sitzung am 6. Dezember die konkreten Aufgaben zur Festivalvorbereitung beschlossen. (Über diese Kreisleitungsitzung berichtet „Hochschulspiegel“ in seiner nächsten Ausgabe.)

Herzstück der Festivalvorbereitung ist die lebendige und überzeugende politische Massenarbeit, die Festivalatmosphäre schafft. Wir wollen mit jedem einzelnen unserer FDJler ins Gespräch kommen, ihm die politische Bedeutung des Festivals klar machen und die Bereitschaft herausbilden, gute Gastgeber und aktive Mitgestalter des Festivals zu sein, all seine Kräfte für die Festivalvorbereitung einzusetzen. Jedes FDJ-Mitglied sollte seinen persönlichen Festivalauftrag übernehmen.

Ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung des Festivals ist, unsere FDJler mit noch umfangreichem und tieferem Wissen über die Sowjetunion,

ihre Geschichte und den heutigen Kampf der Sowjetmenschen auszurüsten, sie vertraut zu machen mit der Entwicklung der Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR und unserer Republik, der Freundschaft zwischen Komsomol und FDJ. Damit wollen wir dazu beitragen, diese Freundschaft weiterzuentwickeln und zu festigen. Zum Festival werden wir als Gastgeber spezielle Aufgaben zu lösen haben und es selbst aktiv mitgestalten. Dabei trägt die FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule eine besonders hohe Verantwortung, da hier faktisch alle Freunde Teilnehmer am Festival sind.

### Kurz berichtet

#### Gemeinsame Poliklinik der Hochschule und des Bauwesens unserer Stadt eröffnet

Am 29. November wurde an unserer Hochschule eine Poliklinik eröffnet. Sie entstand im Ergebnis des Ausbaus unseres Ambulatoriums. Die hinzugekommenen spezial- und fachärztlichen Kapazitäten bringen eine weitere bedeutende Verbesserung der medizinischen Betreuung für die Mitarbeiter und Studenten unserer Hochschule. Bisher wurden bereits etwa 70 Prozent der Mitarbeiter und 80 Prozent der Studenten in den medizinischen Einrichtungen der Hochschule betreut. Dabei gilt für unsere Studenten, daß damit so-

## V. Hochschulkonferenz für 1980 nach Berlin einberufen

(ND/HS) Die V. Hochschulkonferenz der DDR ist für den 4. und 5. September 1980 nach Berlin einberufen worden. Diesen Beschluß des Präsidiums des Ministerrates der DDR teilte der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Hans-Joachim Böhme, auf der gemeinsamen Tagung des Hoch- und Fachschulrates mit Rektoren der 60 Universitäten und Hochschulen am 15. November 1979 in Leipzig mit.

„Auf der bevorstehenden Konferenz geht es um die kontinuierliche Weiterführung der sozialistischen Hochschulpolitik. Sie führt zu einer höheren Qualität und gesellschaftlichen Effektivität in Lehre, Studium und Forschung“, hob Minister Böhme, Vorsitzender des Hoch- und Fachschulrates der DDR, in seiner Ansprache hervor. Die höheren gesellschaftlichen Anforderungen ergeben sich vor allem daraus, daß in allen Bereichen der Gesellschaft Wissenschaft und Bildung zu entscheidenden Faktoren der Leistungssteigerung geworden sind.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Ende November weilten die Genossen Doz. Dr. B. A. Sechowzow, 1. Sekretör des Parteikomitees der Nowosibirsker Elektrotechnischen Hochschule, und J. I. Soboljew, Prorektor für Studienangelegenheiten, an unserer Hochschule. Probleme der politischen Arbeit standen im Mittelpunkt eines Gesprächs, das unsere Gäste mit den Sekretären der Parteileitung und dem 1. Sekretör der Parteileitung unserer Hochschule führten.

## Viele neue Initiativen zur Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft

Nachdem die 289 FDJ-Gruppen in ihren Wahlversammlungen beraten und beschlossen haben, wie sie ihre ganze Kraft darauf lenken, mit wachsendem Erfolg weiterhin die Beschlüsse des IX. Parteitag der SED erfüllen zu helfen, gab die GO Verabstimmungsdiskussion am 3. Dezember den Ausschlag zu den Delegiertenkonferenzen der FDJ-Grundorganisationen unserer Hochschule. Unter der bewährten Losung „Unsere Liebe, unser Wissen, unsere Tat unserem sozialistischen Vaterland, der DDR“ stand im Mittelpunkt der Beratung, wie alle Mitglieder der FDJ-Grundorganisation im Sinne der 10. Tagung des ZK der SED weiter totkräftig zur weiteren allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes beitragen.

Grundlage der weiteren Arbeit bilden die guten Ergebnisse und Erfahrungen des „FDJ-Aufgebotes DDR 80“.

Die Berichte der Leitungen und die Diskussionen in den OO-Delegiertenkonferenzen des sozialistischen Jugendverbandes sowie die Kompilprogramme der FDJ-Grundorganisationen sind auf jene Schwerpunkte gerichtet, die das X. Parlament der FDJ als Beitrag der Jugend zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR beschloß. Im nächsten Jahr steht dabei im Mittelpunkt, sich mit vielen Initiativen an der „Festivalstafette der Freundschaft“ zu beteiligen, die am 31. Oktober von der FDJ-Bereichsleitung in Vorbereitung auf das V. Festival der Freundschaft der Jugend der UdSSR und der DDR 1980 in Karl-Marx-Stadt beschlossen wurde, und totkräftig an der Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR mitzuwirken. Mit der Verwirklichung ihrer Programme kämpfen alle FDJ-GO unserer Hochschule um eine rote Ehrenschleife der Partei für die beste FDJ-Grundorganisation in der „Festivalstafette der Freundschaft“.

## Gesellschaftlicher Rat tagte

Am 28. November fand eine Beratung des Gesellschaftlichen Rates unserer Hochschule statt. Zu Beginn der Tagung konstituierte sich der neue Gesellschaftliche Rat. Im Auftrag des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen überreichte der Rektor unserer Hochschule den Ratsmitgliedern aus der Industrie und dem Territorium ihre Berufungsurkunden. Einstimmig wählten die Mitglieder des Rates erneut Genossen Dipl.-Ing. Rudolf Winter, Generaldirektor des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, zu ihrem Vorsitzenden, Genossen Prof. Dr. Helmut-Günter Schneider zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rates.

Im Mittelpunkt der Tagung des Gesellschaftlichen Rates stand die Vorbereitung der für den 4. und 5. September 1980 nach Berlin einberufenen V. Hochschulkonferenz. Der Rektor informierte die Ratsmitglieder über die

Ergebnisse der Tagung des Hoch- und Fachschulrates der DDR. Insbesondere erläuterte er die Zielstellung der Hochschulkonferenz und sprach über inhaltliche Probleme ihrer Vorbereitung.

Der Gesellschaftliche Rat beschloß, seine Mitglieder aktiv in die Vorbereitung der Konferenz einzubeziehen. Der Arbeitsplan des Rates wurde entsprechend erweitert. So ist zum Beispiel vorgesehen, eine Beratung mit Praxispartnern und Vertretern des Territoriums zu Fragen der politischen und wissenschaftlichen Wirksamkeit unserer Hochschule durchzuführen. Weiterhin wurde beschlossen, daß sich der Rat verstärkt mit Problemen der Entwicklung von Kadern und des Kaderaustausches zwischen Hochschule und Industrie beschäftigt. In diesem Zusammenhang wird die Arbeitsgruppe, die die Wirksamkeit der Absol-

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Beratung mit Parteikommunisten zur Roboterforschung

Am 14. November fand an unserer Hochschule eine Beratung mit Parteikommunisten zur Verantwortung der Kommunisten bei der Erfüllung der komplexen Forschungsaufgabe „Entwicklung und Einsatz von Industrierobotern“ statt.

Im Referat und in der Diskussion wurde dargelegt, wo wir heute in der Roboterforschung an der Hochschule stehen, welche Probleme es gab und gibt, und welche Aufgaben wir weiter zu lösen haben.

In den für die Entwicklung der Robotertechnik unmittelbarem zuständigen Sektionen der Hochschule wird schon langjährig auf diesem Gebiet geforscht, wurde in der Beratung festgestellt. Dabei konnten eine Reihe guter Ergebnisse erzielt werden, wie zum Beispiel der auf der VII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler ausgestellte Industrieroboter zum Fügen zylindrischer Werkstücke oder die umfangreichen konstruktiven Arbeiten zum Roboterbaukasten der DDR, die Unter-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Bei einer Besichtigung der Poliklinik machten sich die Gäste der Eröffnung mit den verschiedenen neuen medizinischen Einrichtungen bekannt.

wahl die Aufgaben des Betriebsgesundheitswesens als auch die medizinische Grundbetreuung realisiert werden.

Gegenwärtig werden folgende Dispenzäruntersuchungen vorgenommen und von unseren Mitarbeitern und Studenten gut genutzt: bei schwerer, gesundheitsgefährdender Arbeit, Dreischichtarbeit, von Mitarbeitern im Rentenalter, Müttern mit drei und mehr Kindern, Mitarbeitern mit besonders hoher Arbeitsbeanspruchung, Studentinnen mit Kind, bei Nierenerkrankungen, Strumaerkrankungen, parodontologische Sprechstunden zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Zahnläsionserkrankungen und fachspezifische Dispensare für Herz-Kreislauf-Erkrankungen einschließlich Hypertonie.

An unserer Hochschule stehen 46 geschützte Arbeitsplätze zur Verfügung. Sie werden von der Rehabilitationskommission vergeben. Zur Zeit werden 17 dieser Arbeitsplätze genutzt.

In den letzten drei Jahren wurde die stomatologische Abteilung der Poliklinik um ein Labor mit 6 Arbeitsplätzen für Zahntechniker erweitert und eine Abteilung für Medizintechnik geschaffen.



Eine gute Bilanz konnten die Mitglieder der GST-GO Automatisierungstechnik anläßlich ihrer Wahlversammlung am 28. November ziehen. Unser Bild zeigt den wiedergewählten Vorsitzenden des GST-Vorstandes der Sektion AT, Jürgen Zimmer (2. v. r.), im Gespräch mit Teilnehmern der Wahlversammlung.

## Im Mittelpunkt der Arbeit: V. Festival der Freundschaft

Am 5. Dezember begannen an unserer Hochschule die Delegiertenkonferenzen der DSF-Sektionsgruppen zur Wahl der Sektionsvorstände der Freundschaftsgesellschaft. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die Aufgaben der Sektionsgruppen und der Hochschulgrundeinheit der Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED.

Auf der Grundlage einer Einschätzung der in Verwirklichung des Beschlusses des 11. DSF-Kongresses geleisteten Arbeit beraten die Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft, ausgehend von der Orientierung der Aktivierung der Parteiorganisation für die Arbeit im Studienjahr 1979/80, über den Beitrag der DSF-Mitglieder zur Erfüllung der Aufgaben unserer Hochschule bei der weiteren allseitigen Stärkung der DDR und der Festigung und Vertiefung der unzerstörbaren Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Im Mittelpunkt der Arbeit der Freundschaftsgesellschaft steht dabei die politische-ideologische Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft der Jugend der UdSSR und der DDR 1980 in Karl-Marx-Stadt.

Im Jahre 1979 nahmen 108 Kinder von Hochschulangehörigen an den Winterausfahrten und 96 an der Jugendweihelienfeier teil, 291 verlebten in Klausdorf, in Ferienlagern anderer Betriebe und Einrichtungen und in Ferienlagern unserer Partnerhochschulen in der VR Polen und der CSSR frohe Ferientage. Für die Durchführung dieser Veranstaltungen wurden pro Kind bei den Winterausfahrten 22,- Mark (1978: 14,50 M), bei den Jugendweihelien 31,- Mark (1978: 28,30 M) und für den Aufenthalt im Ferienlager 333,- Mark (1978: 320,- M) aus staatlichen und gewerkschaftlichen Mitteln bereitgestellt.

## Gute Betreuung unserer Kinder

Im Jahre 1979 nahmen 108 Kinder von Hochschulangehörigen an den Winterausfahrten und 96 an der Jugendweihelienfeier teil, 291 verlebten in Klausdorf, in Ferienlagern anderer Betriebe und Einrichtungen und in Ferienlagern unserer Partnerhochschulen in der VR Polen und der CSSR frohe Ferientage.

Für die Durchführung dieser Veranstaltungen wurden pro Kind bei den Winterausfahrten 22,- Mark (1978: 14,50 M), bei den Jugendweihelien 31,- Mark (1978: 28,30 M) und für den Aufenthalt im Ferienlager 333,- Mark (1978: 320,- M) aus staatlichen und gewerkschaftlichen Mitteln bereitgestellt.